

114

1. Die fragmentierte Schale des Euphronios in Berlin nr. 2281 abgeb. Arch. Ztg. 1882 Taf. 3; Klein, Euphr. S. 160 und 176.

2. Die Schale des Brygos im Louvre abgeb. Heydemann, Iliupersis Taf. 1; Wiener Vorlegeblätter VIII 4.

3. Eine nur durch Beschreibung bekannte Schale aus Orvieto, vgl. Notizie degli scavi 1884 S. 184 nr. 9 (fälschlich als schwarzfigurig beschrieben) und Bullettino 1884 S. 208 (Helbig).

4. Fragmente einer Schale im Cabinet des médailles in Paris abgeb. Luynes, vases pl. 42; vergl. daselbst S. 23.

Von Gefäßen größerer Form, welche für unseren Zusammenhang von Bedeutung sind, ist die unter dem Namen der Vivenziovase bekannte, rothfigurige Hydria in Neapel (abgeb. bei Heydemann, Iliupersis Taf. II 1, nach Museo Borbonico XIV 41—43, und öfters)²⁾ und der in den Monumenti XI 14/15 veröffentlichte große Krater in Bologna hier anzureihen.

Die fragmentierte Schale des Euphronios hat bisher für die älteste rothfigurige Darstellung der Iliupersis und überhaupt für die erste umfassendere Schilderung der Vorgänge bei der Einnahme Trojas auf griechischen Vasen gegolten. Die schwarzfigurigen Gefäße geben, mit Ausnahme der Berliner Amphora nr. 1685, welche die Ermordung des Priamos und die Wiedergewinnung der Helena mit einander verbindet, nur einzelne Episoden der Iliupersis wieder. Der Epiktetische Kreis hat, wie sich Klein im Euphronios S. 168 ausdrückt, in Bezug auf die Iliupersis-Darstellungen „Generalpause“; nur durch ein paar Typen skythischer Krieger, Amazonen etc. werde flüchtig die Thatsache markiert, dass es troische Stoffe gebe.³⁾

Inzwischen ist jedoch ein rothfiguriges Schalenfragment aus den Aufschüttungen der Akropolis in der Ephemeris arch. 1885 Taf. 5, 3 veröffentlicht worden, welches das Vorhandensein von Iliupersis-

²⁾ Die Vivenziovase ist ein Werk des Schalenmalers Onesimos. Den Beweis im Einzelnen zu führen, muss ich für eine andere Gelegenheit aufsparen.

³⁾ Die Iliupersis-Darstellung des Chachrylion, von welcher Klein, Euphr. S. 172 spricht, ist aus der Liste zu streichen, vgl. a. a. O. S. 286 und Griechische Meisterschalen S. 29 und Fig. 3a. — Übersehen hat Klein, dass eine Epiktetische Schale auf einer der Außenseiten eine Einzelepisode der Iliupersis zeigt, welche zwar nicht auf den späteren Iliupersis-Schalen, aber auf dem Bilderfries der Vivenziovase wiederkehrt. Auf der Schale des Museo Gregoriano II Taf. 85 (89²) = Reisch, Führer S. 290, ist Aineas, seinen Vater auf dem Rücken tragend, dargestellt; vor ihm schreitet seine Frau. Zwei gewaffnete Krieger und ein barbarisch gekleideter Mann mit einer Streitaxt zu beiden Seiten der Mittelgruppe sind nichts mehr als Füllfiguren. Die andern Bildflächen der Schale behandeln andere Stoffe: den Dreifußraub des Herakles (außen) und eine Gelagscene (innen). Reisch ist geneigt, in dieser Schale ein frühes Werk des Euphronios zu erkennen, nicht mit Recht, wie ich glaube. Vielmehr zeigt die Darstellung alle Merkmale Epiktetischer Weise, allerdings der am weitesten entwickelten Stufe.